

## **Außerplanmäßige Professur in Analytischer Chemie für Privatdozent Dr. Harald John, Berlin/München**

Aus dem Institut für Pharmakologie und Toxikologie der Bundeswehr, München

---



Die Humboldt-Universität zu Berlin (HU) verlieh im Herbst 2016 Herrn Privatdozent Dr. rer. nat. Harald John die Würde einer außerplanmäßigen Professur. Damit fanden seine Leistungen in Forschung und Lehre in der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der HU, Institut für Chemie besondere Anerkennung.

Professor John arbeitet als analytischer Chemiker im Institut für Pharmakologie und Toxikologie der Bundeswehr (InstPharmToxBw) in München und nimmt als externer Wissenschaftler an der HU seine Lehrtätigkeit zur instrumentellen Protein- und Peptidanalytik wahr.

Harald John studierte Chemie an der Westfälischen-Wilhelms Universität in Münster. In gemeinsamen Projekten des Lehrstuhls für Anorganische und Analytische Chemie (Prof. Dr. Karl Cammann) mit der Universitätsfrauenklinik Münster (AG Prof. Dr. Werner Schlegel) fertigte er seine Diplomarbeit an und schloss 1998 mit der Promotion ab. In diesen Arbeiten entwickelte er chromatographische und immunologische Verfahren zur Quantifizierung von Arachidonsäuremetaboliten der Thromboxansynthase.

Anschließend wechselte er zum Niedersächsischen Institut für Peptidforschung nach Hannover (Leitung Prof. Dr. Wolf-Georg Forssmann). Aus diesem Institut ging nach Privatisierung das Pharmaunternehmen IPF PharmaCeuticals hervor, in dem er 2000 die Leitung der Abteilung für Peptidanalytik übernahm. Mittels Massenspektrometrie, Chromatographie, Kapillarelektrophorese, automatisiertem Edman-Abbau und immunologischer Verfahren identifizierte und quantifizierte er endogene regulatorische Peptide. Basierend auf diesen Arbeiten begann er an der HU seine Habilitation und erhielt 2007 die *Venia Legendi* für das Fach Analytische Chemie. Zuvor hatte er Anfang 2006 zum InstPharmToxBw gewechselt (Leiter Prof. Dr. Horst Thiermann). Dieses befasst sich als Ressortforschungsinstitut mit dem medizinischen Schutz vor chemischen Kampfstoffen (CKS), was Therapieoptimierung, Entdeckung neuer Antidote und die Verifikationsanalytik einschließt.

Harald Johns aktueller Arbeitsschwerpunkt als Arbeitsgruppenleiter liegt auf dem Nachweis von Reaktionsprodukten (Addukten) endogener Proteine u. a. mit CKS. Vor dem Hintergrund anhaltender kriegerischer Auseinandersetzungen in Nah-Ost besitzen diese Verfahren eine hohe aktuelle Relevanz. Das InstPharmToxBw gehört seit Mitte 2016 zu den weltweit 17 Einrichtungen, die durch die Organisation für das Verbot Chemischer Waffen (OVCW, Friedensnobelpreis 2013) zu designierten Laboren für biomedizinische Verifikation ernannt wurden.

Berufsbegleitend widmete sich Harald John im Rahmen des Postgradual-Studiums an der medizinischen Fakultät der Universität Leipzig der Toxikologie und qualifizierte sich 2012 zum Fachchemiker für Toxikologie. Seit 2014 ist er Mitglied der Gesellschaft für Toxikologische und Forensische Chemie (GTFCh) und ständiger Gast im Arbeitskreis Klinische Toxikologie. Er ist Autor von mehr als 76 Originalarbeiten und Übersichtsartikeln sowie 9 Buchbeiträgen, Gasteditor mehrerer Sonderbände und fungiert als Betreuer von Abschlussarbeiten zum Bachelor, Master, Diplom und der Promotion.